Brief von Annie Besant an Rudolf Steiner: Aberkennung der Verleihungsurkunde der Deutschen Sektion der TG (1913)

BÜRO DER PRÄSIDENTIN
DER THEOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT
ADYAR, MADRAS, S.

14. Januar 1913

LIEBER Dr. STEINER, -

Das Beigefügte spricht für sich selbst.
Der Generalrat der TG hat mich gebeten, die Verleihungsurkunde der Deutschen Sektion zu annullieren, nachdem die ganze Haltung der Deutschen Sektion zur Theosophischen Gesellschaft und ihrer Verfassung sorgfältig geprüft worden ist - wie sich in Ihren und meinen Briefen, der Korrespondenz mit den deutschsprechenden Schweizer Logen und in dem Telegramm Ihres exekutiv-Komitee zeigt - und an seiner statt eine Verleihungsurkunde an die deutschen Logen zu vergeben, die bereit sind, im Rahmen der Verfassung der Theosophischen Gesellschaft zu arbeiten.
Bevor ich in dieses Ersuchen einwillige, möchte ich Sie i n Anbetracht der Bedeutung der Lage fragen, ob Sie eine Erklärung über die folgenden Angelegenheiten abzugeben wünschen, die mangels einer zufriedenstellenden Erklärung den Grund zur Annullierung der Verleihungsurkunde bilden.

a) Ihre Weigerung in Ihrem Brief vom 13. Oktober 1912 einer Loge in Göttingen eine Verleihungsurkunde zu erteilen, die von Dr. Hübbe-Schleiden und sechs weiteren Mitgliedern der Deutschen Sektion erbeten wurde. Der Grund der Verweigerung ist der, daß Dr. Hübbe-Schleiden Theosophie in einer Weise darstellt, die den Anschauungen (Intentionen) der Deutschen Sektion entgegengesetzt und sogar feindlich gegenübersteht, und daß die beabsichtigte Loge Mitglieder einbeziehe, die dieser Arbeitsmethode folgten.

b) Ihre Weigerung in einem anderen Brief vom 15. Oktober 1912 einer Loge in leipzig eine Verleihungsurkunde zu erteilen - auf Ansuchen von Herrn C. Schumann - aus dem (zweiten) Grunde, daß die Personen, die das Gesuch unterzeichneten, in einer Weise arbeiteten, die den Anschauungen (Intentionen) der Deutschen Sektion zuwiderliefen. Es sei eine Arbeitsmethode, die die Deutsche Sektion ihren Mitgliedern nicht gestatten könne.

c) Die Resolution, die Anhänger des "Stern des Ostens", die Mitglieder der Deutschen Sektion waren, von Zusammenkünften der Sektion auszuschließen, zu denen alle anderen Mitglieder Zutritt hatten - ihnen also ungesetzmäßig ihren Status als Mitglieder der TG abzuerkennen.

d) Das Schweigen des Generalsekretärs angesichts der Briefe der Präsidentin, die ihn über Gesuche gemäß Regel 31(der Satzung) informierte und nach Regeln der(Deutschen)Sektion fragte.

Ich erwarte Ihre Antwort hierauf, oder - sollte diese ausbleiben - so werde ich bis 14 Tage nach der Rückpost aus Deutschland warten, bevor ich den Ratschlag des Generalrates ausführe der an mich als Ratspräsidentin gerichtet wurde. Ich bedaure zutiefst, daß Sie den Generalrat dazu gezwungen haben durch eine Einstellung, die die Deutsche Sektion gegen die Verfassung der Theosophischen Gesellschaft stellt und die Freiheit jedes Mitgliedes der TG gefährdet. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß selbst zu dieser späten Stunde die Deutsche Sektion durch Sie ihre Schritte überdenken, sich der Verfassung unterwerfen - unter der sie gegründet wurde - und fortfahren wird, innerhalb der Gesellschaft zu arbeiten.

Wenn nicht, wünschen wir ihr dennoch alles Gute auf dem Weg, den sie erwählt, und vertrauen darauf, daß ihre Zukunft als getrennte Gesellschaft sich als nützlich für die Welt erweisen möge.
Sincerely yours,

gez. Annie Besant, P.T.S.

An Dr. Rudolf Steiner, Generalsekretär der Deutschen Sektion.

Urheberrechtlich geschütztes Material
Copyright © Loge / Gruppe Blavatsky Berlin